

Warum Sie offene Bildungsmaterialien für Ihre Lehre nutzen sollten!

Kurz & knapp: Open Educational Resources

Mehr zu OER auf der [Webseite der TH Köln](#)



Vorteile

Zusammenarbeit - Durch das Teilen und gemeinsame Nutzen von Materialien wird hochschulübergreifende Zusammenarbeit in der Lehre erleichtert.

Qualität - Sie können gutes Fremdmaterial einbinden und selbst teilen. Der offene Austausch erleichtert die Diskussion um Lehrkonzepte, Erfahrungen, Erforschung der (eigenen) Lehre. Sie können hilfreiches Feedback von Nutzer*innen erhalten.

Sichtbarkeit - Wenn Material über die eigene Hochschule hinaus geteilt wird, können die Urheber*innen weithin sichtbar werden und ihre Reputation als Fachexpert*innen steigern. Die Aufmerksamkeit für das Fach und die damit verbundene Forschung wächst durch die Öffnung der Lehre.

Partizipation - Studierende können Materialien nutzen, entwickeln, bearbeiten, wodurch sie idealerweise auch an dieser Stelle – zum Beispiel durch Feedback an Lehrende & Kommiliton*innen oder eigene Verbesserung des Materials – Verantwortung für ihren Bildungsprozess übernehmen.

Förderung - Mehrere Strategiepaper - wie beispielsweise die strategischen Leitlinien zu Lehre und Studium oder die Digitalisierungsstrategie der TH Köln - unterstützen OER. Eine finanzielle Förderung ist durch Förderausschreibungen oder Leistungsprämien möglich.

Herausforderungen



Rechtsfragen - Bei der Erstellung, Verbreitung und Nutzung von OER haben Lehrende die Sorge, unbeabsichtigt Urheberrechtsverletzungen zu begehen. Es erfordert Zeit, sich mit diesen juristischen Aspekten auseinanderzusetzen und zu verstehen, welche Lizenzen was bedeuten und für die eigenen Zwecke relevant sind.

Produktion - Die Erstellung von OER kostet Zeit. Lehrende müssen sich unter Umständen in freie Software einarbeiten und die Bereitstellung von offenen Dateiformaten lernen. Ein weiterer Aspekt ist die korrekte Verschlagwortung der Materialien, um sie innerhalb der entsprechenden Datenbanken für andere gut auffindbar zu gestalten.

Auffindbarkeit - Offene Bildungsmaterialien sind vor allem dann gut nachnutzbar, wenn sie einfach zu finden und leicht zu bearbeiten sind. Sie sollten Materialien mit Metadaten versehen und in einem möglichst offenen Dateiformat ablegen. Je nach Repository, in dem die Materialien veröffentlicht werden sollen, können die Vorgaben hier unterschiedlich sein.



Kurz & knapp: Open Educational Resources von Lukas Tappmeyer und Timo van Treeck ist lizenziert unter einer [CC-BY-SA 4.0 International Lizenz](#) ([CC-BY-SA 4.0](#)).

Verwendete OER: [Handreichung OER@ORCA.nrw: Informationen für die Erstellung und Veröffentlichung von Lehr-Lernmaterial im Online-Landesportal ORCA.nrw](#) von Geschäftsstelle des Landesportals ORCA.nrw, Ruhr-Universität Bochum ([CC-BY-SA 4.0](#)). Textbausteine wurden z.T. umformuliert und gekürzt.

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

Warum Sie offene Bildungsmaterialien für Ihre Lehre nutzen sollten!

Kurz & knapp: Open Educational Resources

Mehr zu OER auf der [Webseite der TH Köln](#)



Häufig gestellte Fragen

Wie kann ich sicherstellen, dass mein Material in richtige Kontexte gesetzt wird?

Das können Sie nicht sicherstellen. Änderungen sind erlaubt. Aber die Nachnutzenden müssen laut Lizenztext ihre Änderungen in der Quellenangabe liefern und auch angeben, wer sie vorgenommen hat. Wer das nicht tut, verstößt gegen die Lizenz. So sollen Urheberrechte geschützt werden.

Wie kann ich die Qualität von OER beurteilen?

Zuallererst mit Ihrem Fachwissen. Außerdem dürfen Sie OER verändern. Das heißt, wenn Sie etwas verbesserungswürdig finden, dann verbessern Sie es. Im Geiste von OER wäre es dann auch wünschenswert, wenn Sie diese Änderung mit anderen teilen. OER müssen nicht auf Anhieb perfekt sein.

Kann ich eine einmal vergebene CC-Lizenz wieder zurücknehmen?

Nein, eine einmal vergebene Lizenz lässt sich nicht zurücknehmen. Es ist jedoch Ihr Recht als Urheber*in, dasselbe Material jederzeit unter einer anderen Lizenz zu veröffentlichen oder auf eine Lizenzierung ganz zu verzichten und sich alle Rechte an Ihrem Werk vorzubehalten. Eine ursprünglich offen lizenzierte Version lässt sich nur schlecht aus der (digitalen) Welt entfernen. Daher sollte die Entscheidung für eine freie Lizenz vor Veröffentlichung wohl überlegt sein.

Gebe ich mit einer offenen Lizenzierung meine Urheberrechte auf?

Nein. Die Vergabe von offenen Lizenzen funktioniert nur deshalb, weil sie sich im Rahmen des geltenden Urheberrechts bewegen. Mit der Vergabe einer offenen Lizenz nehmen Sie also ihr Recht als Urheber*in wahr. Insbesondere im bundesdeutschen Rechtsraum ist ein vollständiger Verzicht auf das eigene Urheberrecht juristisch gesehen nicht vorgesehen. Unter anderem deshalb ist die Namensnennung des Urhebers verpflichtender Bestandteil jeder Creative-Commons-Lizenzvariante (Ausnahme: Die CC0-Lizenz, welche zwar hierzulande auch verwendet wird, deren Verwendung aber urheberrechtlich nicht vorgesehen ist).

Wie wird mein Mehraufwand für die Lehre gewürdigt?

Eine finanzielle Förderung ist durch Förderausschreibungen oder Leistungsprämien, wenn Sie Bildungspraktiken veröffentlichen und diskutieren, möglich.

Warum sollte jemand Geld mit meinen Materialien verdienen?

Weil Bildung nie etwas Verwerfliches ist. Nur weil etwas kommerziell ist, heißt es nicht, dass es unmoralisch ist. Insbesondere in der Erwachsenen- und Weiterbildung sind viele Trainer*innen und Pädagog*innen selbstständig. Das ist kommerziell. Und wenn so jemand Erwachsenen etwas über die Klimakrise beibringen will, dann sollte er oder sie auf Hochschulmaterialien zugreifen dürfen.



Kurz & knapp: Open Educational Resources von Lukas Tappmeyer und Timo van Treeck ist lizenziert unter einer [CC-BY-SA 4.0 International Lizenz](#) ([CC-BY-SA 4.0](#)).

Verwendete OER: [Häufige Fragen zu OER](#) von Jan Koschorreck ([CC-BY-SA 4.0](#)). Textbausteine und Fragen wurden z.T. übernommen und gekürzt.